

# Stadt Amberg

Marktplatz 11  
92224 Amberg



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	004/0014/2012
	<b>Erstelldatum:</b>	09.07.2012
	<b>Aktenzeichen:</b>	Ref. 4 Dr. K/Se
<b>Interkommunales Bündnis für Migration und Integration in der Stadt Amberg und im Landkreis Amberg-Sulzbach</b>		
<b>Referat für Jugend, Senioren und Soziales</b> <b>Verfasser: Herr Dr. Harald Knerer-Brütting</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>19.07.2012</b>	<b>Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss</b>
	<b>30.07.2012</b>	<b>Stadtrat</b>

## Beschlussvorschlag:

1. Mit der Gründung eines Interkommunalen Bündnisses für Migration und Integration in der Stadt Amberg und im Landkreis Amberg-Sulzbach mit dem Ziel, die Integrationsarbeit in diesem Raum zusammenzuführen und zu vernetzen, besteht Einverständnis.
2. Die Geschäftsordnung, Stand 18.06.2012, die sich die Mitglieder des Bündnisses in der ersten Vollversammlung am 27.09.2012 geben werden, wird zur Kenntnis genommen.

## Sachstandsbericht:

Seit 2001 besteht das Netzwerk für Integrationsarbeit für die Stadt Sulzbach-Rosenberg und den Landkreis Amberg-Sulzbach. Die Verantwortlichen vor Ort hatten erkannt, dass Integrationsarbeit einen komplexen, andauernden Prozess bedeutet, in dem eine Vielzahl unterschiedlicher Themenbereiche tangiert sind und ineinander greifen und in den die Migranten selbst einzubinden sind. Als Mitglieder und Partner des Netzwerks brachten sich insbesondere Wohlfahrtsverbände, Bildungsträger, BAMF, Schulverwaltung, Arbeitsverwaltung, Polizei, Kirchen, Ämter von Stadt und Landratsamt, Volkshochschule und Vereine ein. Das Netzwerk zeichnete sich in der Folgezeit durch das ambitionierte und nachhaltige Zusammenwirken seiner Mitglieder unter Vorsitz des 1. Bürgermeisters der Stadt Sulzbach-Rosenberg, Herrn Gerd Geismann, zum Wohl und im Interesse der im Landkreis Amberg-Sulzbach lebenden Migranten aus.

Da sich das Migrationsgeschehen in der Stadt Amberg quantitativ anders darstellte als im Landkreis Amberg-Sulzbach, griff die Stadt Amberg die Thematik erstmals im Jahre 2009 auf und gründete ein Bündnis für Integration. Im Laufe der Arbeit wurde erkannt, dass eine Vielzahl von Berührungspunkten zur Arbeit des im Landkreis bestehenden Netzwerkes für Integration bestehen.

In ersten Abstimmungsgesprächen kamen die Akteure beider Bündnisse bald zu dem übereinstimmenden Ergebnis, gemeinsam ein interkommunales Bündnis auf den Weg zu bringen.

In Arbeitsgesprächen auf Verwaltungsebene unter Beteiligung der politischen Ebene konnte man sich zügig auf die Eckpunkte der gemeinsamen Bündnisarbeit und die zukünftigen Strukturen des Netzwerkes einigen. Avisiert wurde eine lockere Form der Zusammenarbeit, die durch einfache Strukturen ein unkompliziertes Arbeiten möglich macht, gleichzeitig aber auch den notwendigen Rahmen absteckt.

Die Eckpunkte und vereinbarten Strukturen finden ihren Niederschlag in der als Anlage beigefügten Geschäftsordnung (Anlage 1), die die Vollversammlung in ihrer Gründungsveranstaltung am 27.09.2012 beschließen wird.

Die Geschäftsordnung nimmt Bezug auf ein Leitbild (Anlage 2), das sich das Bündnis geben wird. Der beigefügte Entwurf bildet die Grundlage für die Erstellung des Leitbildes durch die Mitglieder des Bündnisses selbst.

Die Mitgliedschaft im Bündnis orientiert sich an den bisherigen Erfahrungen der beiden Netzwerke. Alle bisherigen Akteure sollen sich auch zukünftig im Interkommunalen Bündnis wiederfinden und die Möglichkeit erhalten ihr Wissen, ihre Ideen und ihr Engagement in die Integrationsarbeit einzubringen.

Das Bündnis wird über eine gemeinsame Geschäftsführung des Landkreises Amberg-Weizsäckchen und der Stadt Amberg verfügen, die die Arbeit koordiniert und steuert. Für diese gemeinsame Geschäftsführung stellen die beiden Kommunen das erforderliche Personal zur Verfügung. Seitens des Landkreises wird hier die Integrationsbeauftragte mit einem Arbeitszeitanteil von 0,1 tätig werden. Für die Stadt Amberg wurde eine 0,1 Stelle im Vorgriff auf den Stellenplan 2013 geschaffen.

Die inhaltliche Arbeit wird in themen-/projektbezogenen Arbeitsgruppen geleistet. Die Arbeitsgruppen bestimmen jeweils einen Gruppensprecher und einen Stellvertreter, der die Arbeitsgruppe leitet. Die Arbeitsgruppen treffen sich anlassbezogen mehrmals im Jahr.

Die Sprecher der Arbeitsgruppen und die Geschäftsführung bilden miteinander die Steuerungsgruppe des Bündnisses, in der die Vorschläge, Anregungen und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen zusammengetragen und beraten werden.

Schließlich kommen die Mitglieder des Bündnisses mindestens halbjährlich in der Vollversammlung unter Leitung des Landrats bzw. des Oberbürgermeisters zusammen, um die aktuellen, in einer Tagesordnung bekanntgegebenen Themen zu beraten und gegebenenfalls zu beschließen.

Daneben erhält die Geschäftsführung zur Finanzierung der Bündnisarbeit, insbesondere für Fortbildungs- und Marketingsmaßnahmen, ein Budget, das vom Landkreis Amberg-Weizsäckchen und der Stadt Amberg zu gleichen Teilen zur Verfügung gestellt wird.

Mit seinem Einverständnis zur Gründung des Interkommunalen Bündnisses für Migration und Integration in der Stadt Amberg und im Landkreis Amberg-Sulzbach unterstreicht der Stadtrat der Stadt Amberg die Bedeutung der Interkommunalen Integrationsarbeit vor Ort und befürwortet das Miteinander aller an dem komplexen Integrationsprozess beteiligten Akteure zugunsten eines wirkungsvollen, nachhaltigen und dauerhaften Beitrags zur gleichberechtigten, wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund.

**Anlagen:**

1 Geschäftsordnung (Stand 18.06.2012) (Anlage 1)  
1 Leitbild im Entwurf (Anlage 2)

---

Dr. Knerer-Brütting, Rechtsdirektor

**Verteiler:**

Mitglieder Hauptausschuss  
Ref. 1, Ref. 2, Ref. 4, Amt 4.1, Amt 4.12.4, RP  
z.A. „Beschlussvorlagen“  
z. A. in Reg.